

Zauberei poetisch und skurril

FREIZEIT Der Magier Rudy Christl und der Clown Matthias Gietl sind die „Stereo-Typen“. Sie fesselten im Leeren Beutel ihr Publikum.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

REGENSBURG. Sie bringen zusammen, was eigentlich gar nicht zusammen gehört und haben Erfolg damit: Der Regensburger Zauberer Rudy Christl und der poetische Clown Matthias Gietl sind „Die StereoTypen, alles – außer gewöhnlich“ und so heißt auch ihre neueste Show. Bei der Premiere im ausverkauften Leeren Beutel verbanden sie Magie mit literarischer Skurrilität, bodenständigem Witz mit poetischer Nachdenklichkeit, zauberhafte Illusion mit anmutigen Gedichten. Das Publikum konnte sich nebenbei mit kulinarischen Köstlichkeiten versehen.

Wechselbad der Gefühle

Christl bestach gleich zu Beginn beim magischen Städte-Quartettspiel und erriet die Stadtnamen, die die Zuschauer gezogen hatten. Matthias Gietl betrat die Bühne in vollem Reiseornat, mit Koffer in der Hand. Er jonglierte mit Kleiderbügeln, plauderte mit Christl und gab schließlich seine skurrile Ballade „Hannover“ zum besten. Auch wenn viel und oft gelacht wurde – Rudy Christl erstaunte nicht nur durch mental-magischen Kunststücke, sondern sorgte auch für bodenständigen Witz: Es gelang doch Matthias Gietl, das Publikum mit den „Drei Maiden“ zum Nachdenken zu bringen. Schließlich ist das Thema Tod nicht gerade mit Lachern besetzt. Christl jedoch riss das ernst gewordene Publikum mit einem lauthals vortragenen Witz über Friedhofsmauern aus der Melancholie und schon wenige Minuten später war das Publikum wieder so in Stimmung, dass es mit den Künstlern gemeinsam „Auf der Mauer, auf der Lauer“ sang.

Das Wechselbad der Gefühle, das Rudy Christl und Matthias Gietl dem begeisterten Publikum bescherten, hielt während des ganzen Abends an. Da gab es eine Parodie über Hellsehernummern, bei der Christl seine Assistentin Carmen als Medium „benutzte“. Es gab Lehrstücke darüber, wie man ein schal gewordenes Eheleben wieder aufpeppen könne. Rudy Christl agierte als menschlicher Lügendetektor und fand aus einem 544 Seiten dicken Lexikon ein von einer Zuschauerin frei gewähltes Wort heraus.

Groteske Entfesselung

Was Entfesselungen anbelangt, kann sich Christl mit Entfesselungskünstler Harry Houdini (1874-1926) messen – auch wenn eine Entfesselungsnummer scheinbar „misslang“ und der wie ein Paket verschnürte Christl von seiner Assistentin mit einer großen Gartenschere befreit werden musste. Pointiert und perfekt im Timing wechselte Christl zwischen mentaler Magie und reiner Komik ab. Matthias Gietl sorgte in dieser ungewöhnlichen Show für Nachdenklichkeit und clowneske Skurrilität. Am Ende gab er dem Publikum noch einen Gedanken mit auf den Weg: „Es ist nicht klug, wer Worte spricht, klug allein sind die Ohren. Verschenke doch dein Träumen nicht, du bist aus Glück geboren!“

TERMINE

➤ **Die „StereoTypen“** sind am 8. Oktober beim „Magic Dinner“ im Haus Heuport in Regensburg und am 30. Oktober beim Halloween-Event auf Burg Falkenstein zu sehen.

➤ **Termine:** Die „StereoTypen“ treten sie am 27. November im Landgasthaus Reisinger in Straubing auf sowie im März im Kapuzinerstadl Deggendorf.

➤ **Info:** www.die-StereoTypen.de